

Dokumentation  
**JugendBarCamp**  
Beteiligungsverfahren  
Oberhausen-Sterkrade



#### Auftragnehmer

Planungsbüro **STADTKINDER**

Dr.-Ing. Peter Apel

Huckarder Straße 10-12

44147 Dortmund

Tel. 0231 - 52 40 31

info@stadt-kinder.de

www.stadt-kinder.de

Durchführung: Christina Peterburs & Gregor Hengstermann



#### Layout, Fotos, Grafiken

Planungsbüro **STADTKINDER**

Im folgenden Text wird aus Gründen der Lesbarkeit in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Hierbei sind grundsätzlich - wenn nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet - sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.

April 2017

# Inhalt

<b>1 JUGENDBARCAMP</b> .....	<b>5</b>
<b>2 DURCHFÜHRUNG</b> .....	<b>6</b>
2.1 Einführung .....	6
2.2 Ergebnisse der Diskussionen .....	7
<b>3 ZUSAMMENFASSUNG</b> .....	<b>11</b>
<b>4 AUSBLICK</b> .....	<b>12</b>

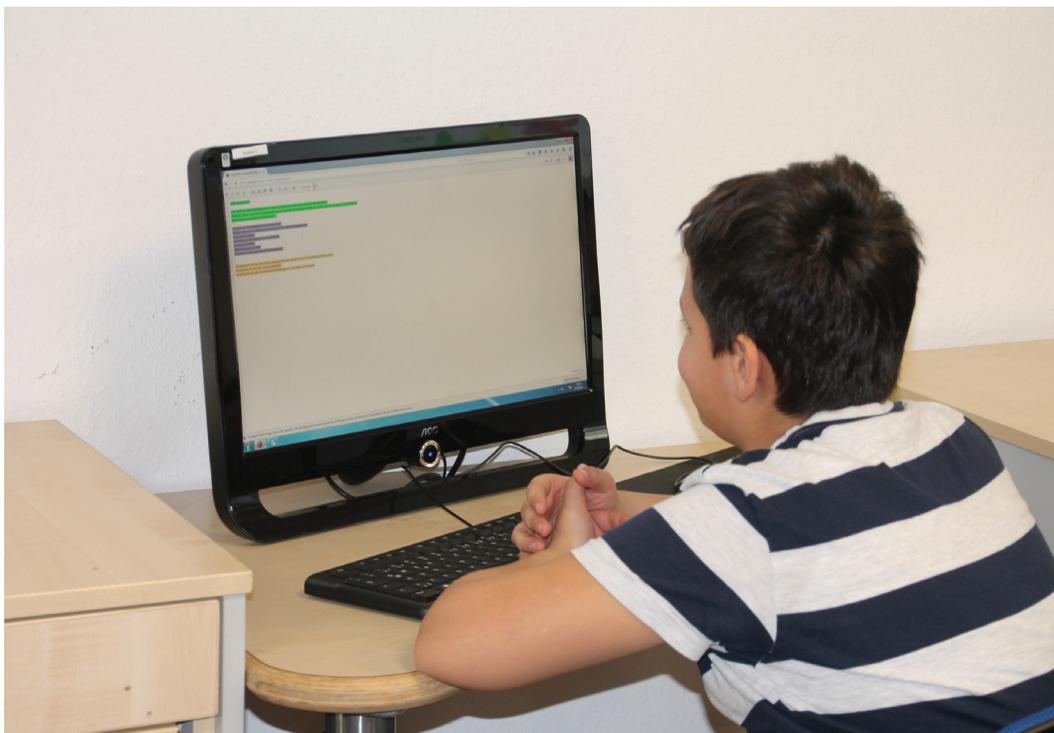


# 1 JugendBarCamp

**D**as JugendBarCamp ist eine Form des Open Space, welches sich speziell an die Altersgruppe der Jugendlichen richtet. Ähnlich wie beim Open Space können Themen mit in die Veranstaltung eingebracht werden und in Kleingruppen - sog. Sessions vertieft werden. Das BarCamp ist offen für alle interessierten Jugendlichen. Es können alle mitmachen, aktiv sein und ihr (Fach-)Wissen zum Oberthema mit einbringen.

Ein Unterschied zum Open Space ist die Verknüpfung der Veranstaltung mit der digitalen Welt. So wird das Internet aktiv in die Veranstaltung mit eingebunden. Mittels eines Etherpads haben die beteiligten Jugendlichen die Möglichkeit, an verschiedenen Tischgruppen zu diskutieren, aber gleichzeitig zusammen in einem Textdokument zu arbeiten. Dies erfolgt durch ein Etherpad, welches online durch die verschiedenen Verfasser zu nutzen ist.

Die Verknüpfung der E-Partizipation mit klassischen Formen der Beteiligung ist insbesondere für die Altersgruppe der Jugendlichen interessant.





## 2 Durchführung

Das JugendBarCamp fand am Freitag, den 31. März 2017 von 17.00 bis 21.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums GOT Sterkrade statt.

Insgesamt nahmen ca. 15 Jugendliche an dem BarCamp teil. Die Veranstaltung umfasste ein offenes Format. Die Jugendlichen kamen nicht alle zu Beginn der Veranstaltung und blieben meist nur für eine gewisse Zeit, so dass die Durchführung von Sessions nicht möglich war. Alle Jugendlichen hatten aber die Möglichkeit, ihre Ideen alleine oder in einer Kleingruppe durch das Etherpad in einem Dokument zu verschriftlichen.

Das BarCamp wurde intensiv über die Schulen, die Jugendzentren und das Jugendparlament beworben. Darüber hinaus wurden Plakate ausgehängt und es wurde über die Beteiligungsplattform [www.buergerbeteiligung.de/stadtteilprojektsterkrade](http://www.buergerbeteiligung.de/stadtteilprojektsterkrade) Werbung für die Veranstaltung gemacht.

**Komm zum BarCamp**

Was GEHT IN DER STERKRADER INNENSTADT? Wo KANN MAN CHILLEN, SHOPPEN, SITZEN, SICH BEWEGEN, FREUNDE TREFFEN UND WIE WIRD DIE STERKRADER INNENSTADT FÜR JUGENDLICHE INTERESSANTER?

**Freitag**  
**31.03.17 17-21 Uhr**  
**in der GOT Sterkrade**  
Steinbrinkstraße 192 (Eingang Hinterhof)

Erzählt und diskutiert, was Euch bewegt.  
Bringt eure Themen mit in das Programm ein und diskutiert, was in der Innenstadt von Sterkrade verändert werden muss!

WELCHE THEMEN INTERESSIEREN DICH?  
WELCHE IDEEN HAST DU?

Informiere dich über das BarCamp und das Stadtteilprojekt:  
[www.buergerbeteiligung.de/stadtteilprojektsterkrade/](http://www.buergerbeteiligung.de/stadtteilprojektsterkrade/)

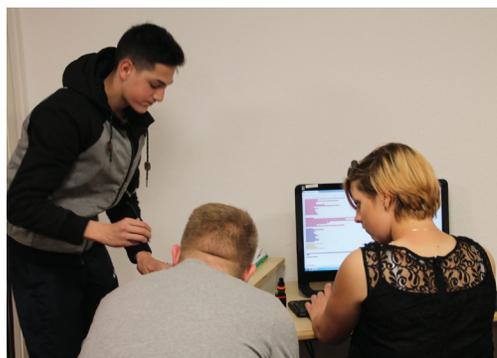
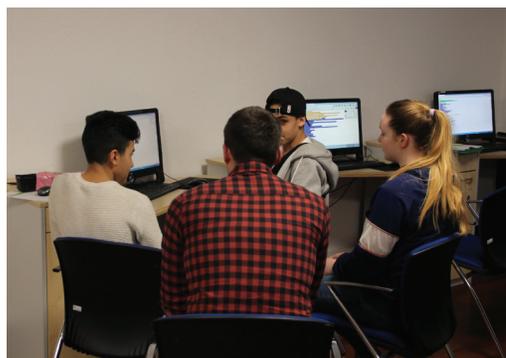
LASST UNS ZUSAMMEN IDEEN ENTWICKELN,  
WIE WIR DIE STERKRADER INNENSTADT FÜR  
JUGENDLICHE ATTRAKTIVER GESTALTEN KÖNNEN!

STADTKINDER  
Wir schaffen Lebensräume

BÜRO STADTVERKEHR  
Möbelfabrik | Verkehrsmittel | Mobilität

### 2.1 Einführung

Frau Peterburs und Herr Hengstermann stellten den ankommenden Jugendlichen jeweils das Ziel, die Methode der Veranstaltung und die bisherigen Ergebnisse kurz vor. Die Jugendlichen nahmen dann an den vorbereiteten Computern Platz und erarbeiteten Ideen für die Innenstadt von Sterkrade.

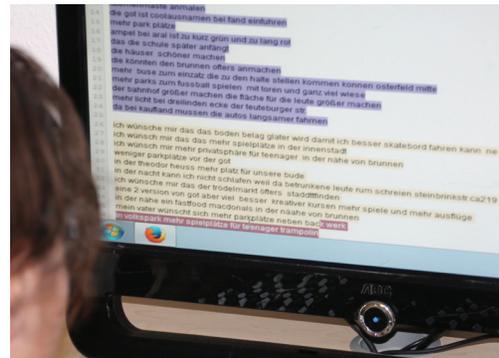


## 2.2 Ergebnisse der Diskussionen

Die Jugendlichen haben ihre Ideen und Anmerkungen in das Etherpad eingetragen. Die Ergebnisse werden im Folgenden zusammengefasst:

### Junge (10 Jahre)

- Die Unterführung bei Kaufland ist doof.
- Einen Parcours zum Fahrrad fahren wie eine Autostrecke bauen.
- Mehr Skaterbahnen bauen.
- Einen Blitzer auf der Vestischen Straße aufstellen.
- Die Stadt verbuntern.
- Laternenmasten anmalen.
- Die GOT ist cool. Ausnahmen bei Pfand einführen.
- Mehr Parkplätze schaffen.
- Ampel bei Aral ist zu kurz grün und zu lang rot.
- Die Schule soll später anfangen.
- Die Häuser schöner machen.
- Den Brunnen öfter anmachen.
- Mehr Busse zum Einsatz bringen, die zu den Haltestellen kommen können (Osterfeld Mitte).
- Mehr Parks zum Fußball spielen mit Toren und ganz viel Wiese einrichten.
- Den Bahnhof größer machen – die Fläche für die Leute größer machen.
- Mehr Licht bei Dreilinden / Ecke Teutoburger Straße.
- Bei Kaufland müssen die Autos langsamer fahren.



### Mädchen (10 Jahre), war auch schon bei den Streifzügen dabei

Ich wünsche mir

- ..., dass der Bodenbelag glatter wird, damit ich besser Skateboard fahren kann. Eine kleine Rampe oder große Rampe sollte ergänzt werden.
- ..., dass es mehr Spielplätze in der Innenstadt gibt.
- ... mehr Privatsphäre für Teenager in der Nähe vom Brunnen.



- ... weniger Parkplätze vor der GOT.
- ... in der Theodor-Heuss-Straße mehr Platz für unsere Bude.
- ..., dass der Trödelmarkt öfter stattfindet.
- ... eine 2. Version von der GOT, aber viel besser mit kreativen Kursen, mehr Spielen und mehr Ausflüge.
- ... in der Nähe einen Fastfoodladen (McDonald's) in der Nähe vom Brunnen.
- ... im Volkspark und auf anderen Spielplätzen mehr Angebote für Teenager (Trampolin oder großen Rutschen).
- ... freies WLAN in der Innenstadt, um die Eltern anzurufen, damit die sich keine Sorgen machen (wir haben kein Internet oder Guthaben).
- ... mehr Natur in der Innenstadt.
- ... ein kostenloses Schwimmbad.
- ... kostenlose Tanzkurse.
- ... mehr Kurse für Kinder in der GOT.
- ... einen Kameraladen in der Nähe.
- ... eine günstige Trampolinhalle.
- ... mehr Licht in der Steinbrinkstraße.
- Mein Vater wünscht sich mehr Parkplätze neben dem Backwerk.
- Ich würde gerne Senioren helfen und Geld verdienen.

Das stört mich:

- Ich fühle mich unsicher, wenn die Autos an der roten Ampel stehen. Die sind dann zappelig und fahren los.
- In der Nacht kann ich nicht schlafen, weil draußen betrunkene Leute rumschreien (Steinbrinkstraße 219).
- Die Busse verspäten sich immer.
- Es ist ein langer Weg zur Bushaltestelle an der Steinbrinkstraße.
- Beim Markt sind unfreundliche Leute.

### **Jugend St. Clemens**

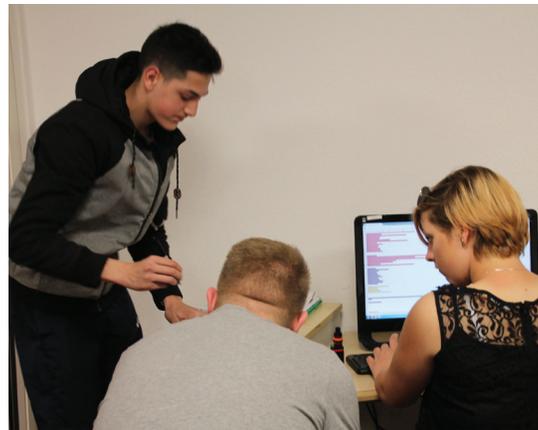
- Am Sterkrader Bahnhof hängen viele Drogenabhängige rum, deshalb meiden wir das Gebiet, weil wir Angst bekommen – ähnliches gilt für die Ludwigshütte -> ansprechendes Angebot für diese Menschen, damit sie die „Nutzwege“ von den Jugendlichen nicht beeinträchtigen.
- Auf dem Weg von der Schule zum Bahnhof wäre es schön, wenn es etwas Nettes für Jugendliche geben würde.
- Für Eltern mit Kindern ist der Innenstadtbereich abends zu gefährlich, um ihre Kinder dort allein zu lassen -> Security oder Polizeistreife.



- Attraktive Geschäfte für Jugendliche fehlen (Primark etc.).
- GOT: dickes Schild vor der Tür an der Einkaufsstraße aufhängen.
- Jugendcafé für kleines Geld anbieten.
- Familiencafé mit Spielecke für kleine Kinder, Parkplatz für Kinderwagen, Entspannung für die Eltern.

### 3 Jugendliche (1x weiblich, 2x männlich)

- Am Sterkrader Bahnhof sind zu viele asoziale Menschen.
- Mehr Bänke am Rathaus.
- Gute Busverbindung.
- Viel Müll im Volkspark.
- Obdachlose am Spielplatz.
- Notunterkunft für Obdachlose.
- Mehr Licht im Volkspark.
- Genug Kioske in der Stadt.
- Sterkrade ist ein „Alte-Leute-Viertel“.
- Der Sprinkler im Volkspark ist nie an.
- Es gibt Nichts für Jugendliche.



### N.N.

Ich wünsche mir

- ... einen Boxclub in Sterkrade.
- ... Wlan in den Bussen.
- ... einen Coffee-Shop :D
- ... einen BMX-Park in Sterkrade.
- und es soll weniger Polizei in Oberhausen sein. :(



**N.N.**

- Ich wünsche mir einen Ort, wo wir chillen können und niemanden stören im Park, damit keine Polizei kommt – einfach Bänke, Lampen und Tische

**N.N.**

- Bessere Busverbindungen
- Mehrere Grünflächen
- Mehr Sicherheit an Bahnhöfen
- Freundlichere Beamte
- Mehr Treffmöglichkeiten
- Werkstatt mit Hebebühne an der GOT Sterkrade
- Spielplätze im Volkspark erneuern und mehr Sicherheit dort für die Kinder
- Super, dass es die GOT Sterkrade gibt

**N.N.**

- Ich wünsch mir freies Wlan in Sterkrade und einen besseren Fußballplatz – Wlan in den Bussen könnte auch nicht schaden.





## 3 Zusammenfassung

Die von den Teilnehmern des JugendBarCamps eingebrachten Ideen zeigen ein breites Spektrum sehr unterschiedlicher Themen.

### Angebote für Jugendliche

Es wird angemerkt, dass die **GOT Sterkrade** ein gutes Angebot ist, welches jedoch stärker beworben werden müsste. Einigen Jugendlichen war diese Einrichtung unbekannt. Eine Idee zielt auf ein großes Schild in der Einkaufsstraße als Hinweisschild. Es gibt allerdings einige Veränderungswünsche für die GOT wie z.B. mehr Kurse, mehr Ausflüge und mehr Spielangebote. Außerdem wird gewünscht, dass es weniger Parkplätze vor der GOT gibt, damit der Vorbereich zum Spielen und Treffen genutzt werden kann, da die GOT über kein Außengelände verfügt.

Weiterhin wünschen sich die beteiligten Jugendlichen insbesondere **mehr Sport- und Bewegungsangebote** in Sterkrade. Diese Wünsche zielen auf einen BMX-Park, Möglichkeiten zum Skaten, einen Fußballplatz, eine Trampolinhalle, kostenlose Tanzkurse oder ein kostenloses Schwimmbad.

Grundsätzlich wünschen sich die Jugendlichen insgesamt **mehr Angebote für ihre Altersgruppe** wie z.B. Treffpunktmöglichkeiten, Angebote auf dem Schulweg, Geschäfte für ihre Altersgruppe, ein Jugendcafé und mehr Privatsphäre.

### Grün- und Begegnungsflächen in der Stadt

Die Jugendlichen wünschen sich **mehr Natur in der Innenstadt** z.B. in Form von Grünflächen, die Platz zum Fußball spielen und Chillen bieten. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Volkspark. Hier wünschen sie sich weniger Müll, eine Erneuerung des Spielplatzes inkl. Angeboten für Jugendliche wie z.B. ein Trampolin oder große Rutschen und mehr Licht.

Weitere Wünsche zielen auf die Einrichtung weiterer Bänke auf zentralen Flächen. Auch wird angeregt, den Brunnen öfter anzumachen. Dieser Bereich ist ein zentraler Treffpunkt für die Jugendlichen.

Den beteiligten Jugendlichen ist außerdem das Stadtbild sehr wichtig. Sie wünschen sich schönere Häuser, die Bemalung von Laternenmasten und insgesamt eine buntere Gestaltung der Innenstadt.

### Mobilität

Für die Altersgruppe der Jugendlichen ist der Bahnhof in Sterkrade von besonderer Bedeutung. Einige nutzen diesen Bereich als Treffpunkt, andere meiden den Bahnhof aufgrund „komischer“ Menschen. Sie wünschen sich mehr Sicherheit und eine größere Aufenthaltsfläche.

Viele Jugendliche nutzen die Busverbindungen in Sterkrade. Sie sind mit den Busverbindungen grundsätzlich zufrieden, teilweise kommt es zu Verspätungen. In den Bussen wünschen sie sich freies WLAN.

Weitere Anregungen zielen auf die Einrichtung eines Blitzers auf der Vestischen Straße, eine Optimierung der Unterführung am Kaufland, mehr Licht in der Steinbrinkstraße und der Ecke Dreilinden / Teutoburger Straße sowie die Optimierung von Ampelschaltungen für Fußgänger.

## 4 Ausblick

Trotz des guten Wetters haben die beteiligten Jugendlichen sich Zeit genommen, ihre Anmerkungen, Kritik und Ideen für die Sterkrader Innenstadt zu diskutieren und in das Etherpad einzugeben. Die Zusammenfassung der Ideen macht deutlich, dass die Jugendlichen Interesse an ihrem Wohnumfeld haben. Ein wichtiges Thema ist die Mobilität. Jugendliche sind mit die häufigsten Nutzer des Außenraums und nutzen auch intensiv die Bus- und Bahnverbindungen.

Darüber hinaus wünschen sich die Jugendlichen Flächen für Bewegung und zum Aufenthalt ihrer Zielgruppe, auf denen sie sich ungestört mit Gleichaltrigen treffen können. Für ihre Präsenz im öffentlichen Raum ist aber die Fußgängerzone und die angrenzenden Bereiche ebenso von Bedeutung. Das Motto „Sehen und gesehen werden“ spielt dabei eine große Rolle.

Die Ergebnisse des JugendBarCamps sind in das Nahmobilitätskonzept und den geplanten Gestaltungswettbewerb zu integrieren. Die Bedürfnisse der interessierten Jugendlichen sind auch weiterhin mit den Planungsprozessen zu verknüpfen. Eine aktive Einbindung der jungen Generationen ist dabei auch weiterhin anzustreben.





